

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerenergiegemeinschaft • Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft X Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft • Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage 	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	Energiegenossenschaft Elsbeere Wienerwald eGen Integrationsphase, Stufe 3; Abschlussbericht und Monitoring	
Berichtszeitraum:	Konzeption	TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	01.07.2022 bis 31.10.2024
Kontaktperson, Name:	Matthias Zawichowski	
Kontaktperson Adresse:	3040 Neulengbach, Umseer Straße 28	
Kontaktperson Telefon:	+43 676 750 90 22	
Kontaktperson-E-Mail:	energiegemeinschaft@elsbeere-wienerwald.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Keine	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	13 Gemeinden der Region Elsbeere Wienerwald, Neulengbacher KommunalService GmbH, Abwasserverband Anzbach/Laabental; Abwasserverband Perschlingtal, Mittelschulgemeinde Neulengbach, Mittelschulgemeinde Laabental; Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald Leader-Region Elsbeere Wienerwald	
Gesamtprojektsumme:	19.950,-- Euro	

Allgemeines zum Projekt	
KPC-Geschäftszahl:	C277614
Schlagwörter:	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #regionaleEnergiegemeinschaft, #verschachtelteEnergiegemeinschaft, #Elsbeere, #Wienerwald, #Genossenschaft, #Gemeinde, #Photovoltaik
Erstellt am:	31.10.2024

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	X JA • NEIN
Erfolgte Erweiterung*:	X JA • NEIN
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	<p><i>Die Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald war die Initiatorin für die EEG Elsbeere Wienerwald. Basierend auf einem Leader-Projekt konnten gemeinsam mit anerkannten Experten erste Konzepte entwickelt werden.</i></p> <p><i>Die Zeitspanne betrug ca. 6-8 Monate, jedoch war es nicht mit der Gründung getan. Es mussten die Beitritte sowie die Verträge mit den Gemeinden geschlossen werden, was nahezu 1 Jahr dauerte.</i></p> <p><i>Eine EEG ist ein dauerhaftes – hoffentlich langlebiges Konstrukt – das sehr überlegt vorbereitet werden muss. Zu Verzögerungen führten Unklarheiten in der Gesetzgebung sowie finanzielle Engpässe zur Finanzierung von Personalkosten. Es war letztendlich eine Person für die Gestaltung des Umfelds und Verträge verantwortlich. Andererseits gab es seit den ersten Aktivierungsversuchen von Zählpunkten / smart meter enorme Verzögerungen, insbesondere die Kommunikationsfähigkeit von Wandlerrmesseneinrichtungen war anfangs laut Auskunft von Netz Niederösterreich nicht geklärt. Darüber hinaus musste nahezu monatlich festgestellt werden, dass die über das EDA-Portal zur Verfügung gestellten Daten nicht korrekt waren. Diese Situationen führten nicht nur zu Verzögerungen, sondern auch Frustration von Verantwortlichen. Verantwortliche der EEG Elsbeere Wienerwald brachten sich in der Task Force Niederösterreich ein, um Klärungen dieser offenen Themen herbeizuführen. Von Prozessbeschleunigungen konnte in den ersten beiden Jahren nicht wirklich gesprochen werden.</i></p> <p><i>Es gibt ausreichend fachliche Argumente für die EEG!</i></p> <p><i>Primäres Ziel der EEG ist die Preisstabilisierung! Weiters soll die Energieversorgung regionalisiert werden.</i></p>

<p>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p><i>Nein – es wurde eine neue Genossenschaft gegründet.</i></p> <p><i>Die Absicht war von Beginn an, dass eine langfristige und dauerhafte Lösung für die regionale Energieversorgung gefunden wird.</i></p> <p><i>Begleitet wurde der Prozess von Experten rund um die Koordinationsstelle sowie durch den Revisionsverband von Raiffeisen.</i></p> <p><i>Die Gemeindevertretungen kennen die Organisationsform der Genossenschaft. Eine Genossenschaft ermöglicht einerseits Flexibilität (z.B. bei der Aufnahme neuer Mitglieder). Andererseits bietet die Organisationsform Stabilität und Sicherheit. Die Begleitung durch den Revisionsverband soll langfristig zur Qualitätssicherung sowie zur Rechtssicherheit beitragen. Die Organisationsform der Genossenschaft gewährt einen gewissen Spielraum betreffend die Integration der benachbarten Energievereine rund um die Umspannwerke Pottenbrunn und Wilhelmsburg (Details siehe unten).</i></p> <p><i>Es wurden die Vorlagen der Koordinationsstelle verwendet. Darüber hinaus bestand optimaler fachlicher Austausch mit dem Personal der Koordinationsstelle. Außerdem wurden Empfehlungen des Revisionsverbandes eingearbeitet. Sowohl die Statuten, als auch die Bezugs- und Liefervereinbarungen wurden allen Gemeindegremien vorgelegt und auch jeweils beschlossen, d.h. in allen Gemeinderatssitzungen der Mitgliedsgemeinden wurden diese vertraglichen Vereinbarungen beschlossen (größtenteils einstimmig).</i></p> <p><i>Die Verschachtelung der Energiegemeinschaften rund um die zwei weiteren Umspannwerke Pottenbrunn und Wilhelmsburg wurde mittels einer Kooperationsvereinbarung erzielt. Diese Vereinbarung sieht vor, dass Vertretungen der Energievereine jeweils einen Sitz im Vorstand der Genossenschaft haben werden sowie Vertretungen der Genossenschaft die Finanzprüfung der Energievereine übernehmen. Jeder Energieverein erwarb einen Genossenschaftsanteil. Ziel ist es, dass eine einheitliche Strategie sowie Preispolitik für regionalen Ökostrom in der Region Elsbeere Wienerwald verfolgt wird und die Administration konzentriert und effizient abgewickelt werden kann.</i></p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) 	<p><i>Die Abfragen zum Nahebereich wurden online mittels der Maske der Netz Niederösterreich (Quick-Check) vorgenommen. Es wurden im Rahmen der Vorarbeiten ca. 500 Zählpunkte abgefragt und identifiziert. Größere Verzögerungen wurden bei den Anfragen für Netzzugänge für neue PV-Anlagen festgestellt!</i></p> <p><i>Nein, der Prozess war langwierig. Die EEG wurde erst im Oktober 2022 angemeldet, da das 1:n Prinzip vermieden werden sollte. Seit Oktober 2022 sind zahlreiche Zählpunktdaten im EDA Portal eintragen, die nur zögerlich den Status „aktiv“ bekamen.</i></p> <p><i>Anfangs bestand die Vermutung, dass alle ins EDA Portal integrierten Zählpunkte mit entsprechenden Messeinrichtungen versehen seien. Dies war leider eine falsche Vermutung, da laut Netz Niederösterreich</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p><i>die automatisierte Datenauslesungen bei Wandlermessungen nicht mit dem smart-meter-Portal kommunizieren können. Daraus resultiert, dass die großen Stromverbraucher, die aus Interessen der Gemeinden primär zu Kosteneinsparungen durch die Energiegemeinschaft angemeldet wurden, vorläufig nicht aktiv teilnehmen konnten. Gemäß ElWOG §16e (Frist zur Installation der smart-meter) wurde interveniert. Tatsache ist aber, dass dieser Paragraph keine Sanktionen bei Fristverfehlung durch den Netzbetreiber beinhaltet und somit zahnlos ist!</i></p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p><i>Die EEG Elsbeere Wienerwald verwendet einen dynamischen Aufteilungsschlüssel – somit wird die Energie, die zur Verfügung steht, optimal von den Mitgliedern der EEG genutzt. Jedes Mitglied muss sich mit mind. 1 Anteil an der Genossenschaft beteiligen (50 EUR).</i></p> <p><i>Nein, diesbezüglich liegen keine Planungen vor.</i></p> <p><i>Gemäß dem Antrag zur Sondierungsphase sind diese Vorhaben vorgesehen – aktuell stehen aber Themen zur generellen Inbetriebnahme / Öffnung für Zivilgesellschaft im Mittelpunkt.</i></p> <p><i>Primär ist die EEG dafür ausgerichtet, dass kurzfristig die Mitglieder (=Gemeinden) den Strom von der EEG aus Eigenanlagen kostengünstig zur Verfügung gestellt bekommen. Ein entsprechender Stromtarif wurde unter den Mitgliedern ausverhandelt und in einer jährlichen Vorstandssitzung beschlossen. Bislang gab es aber in den zwei bisherigen Betriebsjahren der EEG keinen Bedarf einer Preisänderung!</i></p> <p><i>Die Verantwortlichen fassten im Jahr 2023 den Beschluss, dass eine Ausrollung der gemeinschaftlichen Aktivitäten erfolgen wird. Die Gemeinschaft wird mit 01.01.2025 für die Zivilgesellschaft schrittweise geöffnet werden. Entsprechende Idee und Maßnahmen wurden bereits diskutiert und sind im Antrag für die Integrationsphase bereits angekündigt.</i></p> <p><i>Nein</i></p> <p><i>Nein, vorläufig nicht. Aktuell laufen Vorgespräche mit PV-Freiflächenbetreibern.</i></p> <p><i>Nein</i></p>

<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Die Energiegemeinschaft bietet einen “kommunalen” Tarif sowie einen Zivilgesellschaftlichen Tarif an. Der kommunale Tarif ist dazu gedacht, dass kommunale Großabnehmer (mind. 5.000 kWh/a) mit stabileren Betriebskosten planen können und dadurch das Gemeindebudget nicht überlasten. Die Preisdifferenz zw. Ein- und Verkauf sind nur 0,4 Cent. Jedoch ist für jeden Bezugszählpunkt ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 80 EUR zu bezahlen. Diese Preise sind in den Liefer- und Bezugsvereinbarungen festgehalten, die alle von den Gemeinderäten beschlossen wurden und somit Gültigkeit erlangt haben.</p> <p>Der zivilgesellschaftliche Tarif unterscheidet sich durch eine größere Preisdifferenz zwischen Ein- und Verkaufspreis (=2 Cent). Hier fällt eine Jahresmitgliedschaft zu 18 EUR an.</p> <p>Es gab Vorgespräche mit Drittleistern aber noch keine Entscheidung über die Vergabe der Abrechnung. Bislang erfolgt die Abrechnung vom Team der EEG selbst, wodurch enorm viel betreffend Datenqualitäten und Rohdaten für die Abrechnung gelernt wurde. Diese Erfahrungen wurden bei der Task Force des Landes Niederösterreich eingebracht.</p> <p>Mit einer Vergabe an einen Drittleister ist gegen Jahreswende 2024/2025 zu rechnen.</p> <p>Es gab einmalige Kosten bei der Anmeldung der EEG durch den Revisionsverband von Raiffeisen, der wesentlich durch die Gründung sowie die ersten Sitzungen (Vorstand und Generalversammlung) leitete. Weiters wurde das Personal der KEM Elsbeere Wienerwald für die technischen und organisatorischen Planungen mit dem Budget der Sondierung entgolten (außerhalb des Wirkungsbereichs der KEM selbst – keine Doppelförderung!). Weitere Kosten, die nicht zu unterschätzen sind, sind für die Steuerberatung der EEG vorzusehen.</p> <p>Die Gesamtkosten wurden primär mit der Förderung des Klimafonds (“Sondierung”) gedeckt. Außerdem leistete die Raiffeisenbank Wienerwald einen Zuschuss zur Gründung. Mit der Unterstützung der Integrationsphase wurden die mit der Inbetriebnahme verbundenen Kosten gedeckt. Ohne diese Förderung wäre die Inbetriebnahme der Genossenschaft nicht gelungen.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Bislang wurden diesbezüglich keine Erfahrungen gemacht.</p> <p>Es wird aber davon ausgegangen, dass die Philosophie der EEG Elsbeere Wienerwald, Stabilität am Energiemarkt zu schaffen, zahlreiche Akteur:innen irritieren wird, die sich nahezu an Marktpreisen orientieren.</p>

1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera ,) in anonymisierter Form bei	<i>Firmenbuchauszug, Satzung liegt bei</i>
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	<i>Netzvertrag mit Netz Niederösterreich liegt bei Als Beleg für unseren Betrieb ist in der Beilage die Abrechnungsgrundlage aus dem EDA Report zu finden. Aufgrund der Datengröße des Reports von 36 MB liegt nur das Tabellenblatt „Übersicht“ bei.</i>
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	<p>Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Finanzierung der Sondierungs- und Integrationsphase eine großartige Unterstützung vonseiten des Klimafonds ist. Damit konnten Expert:innen herangezogen werden und der Prozess vehement verfolgt werden.</p> <p>Die unerwarteten Barrieren und Blockaden bei der Integration der EEG in das EDA Portal sowie die Aktivierung der Kommunikation der smart meter führten zu Frustration und starker Demotivation!</p>

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen)
 (maximal fünf Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:
 Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera)
 Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Die Energiegenossenschaft Elsbeere Wienerwald konzentriert sich auf das Umspannwerk Neulengbach, wo alle Verbraucher- und Einspeisezählpunkt gesammelt versorgt werden. Der Aktionsraum der Energiegemeinschaft erstreckt sich über 8 Gemeinden, 2 Mittelschulgemeinden und 2 Abwasserverbände, die bereits in die Genossenschaft eingetreten sind. Parallel zur Energiegenossenschaft bestehen auch weitere zwei Energievereine, die ebenfalls unter der Marke Elsbeere Wienerwald an den Umspannwerken Pottenbrunn und Wilhelmsburg tätig sind. In diesen beiden Vereinen sind weitere 5 Gemeinden und deren kommunalen Einrichtungen eingebunden.

Aktuell sind im EDA Portal (unter der RC Nummer 100178, Energiegenossenschaft / UW Neulengbach) folgende Zählpunkte eingetragen (Stand 30.09.2024). Für diese Zählpunkte sind bereits sowohl Liefer- als auch Bezugsvereinbarungen von den jeweiligen Gemeindegremien beschlossen.

- 75 Zählpunkte, Consumption; davon 70 aktiv
- 40 Zählpunkte, Generation; davon 38 aktiv

2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur	2024	2025	2026
<ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>Aktuell sind 70 kommunale Zählpunkte aktiv – bis zum Ende des Jahres 2024 sollen knapp 100 Zählpunkte aktiviert sein. Es ist zu erwarten, dass im 4. Quartal die ersten Unternehmen in die EEG eintreten werden.</p> <p>k.A.</p> <p>Ziel: 100 Zählpunkte</p>	<p>Mit der Öffnung der EEG wird erwartet, dass weitere 100-150 Zählpunkte aktiviert werden. Es werden weiterhin kommunale Zählpunkte hinzugefügt. Vor allem werden aber gewerbliche und private Akteur:innen sich der Gemeinschaft anschließen.</p> <p>Ziel: 300 Zählpunkte</p>	<p>Eine Prognose ist schwer zu erstellen, weil mit hoher Wahrscheinlichkeit die Nachfrage an der EEG wesentlich von der Entwicklung des Strompreises am freien Markt abhängen wird. Vorerst wird angenommen, dass der Zuwachs an Mitgliedern stabilisiert werden kann.</p> <p>Ziel: 350 Zählpunkte</p>

Projektbeschreibung	
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Die Dekarbonisierung der Stromversorgung steht direkt in Verbindung mit dem Wachstum der Energiegemeinschaft. Die wesentlichen Akteur:innen sind an der EEG interessiert. Offene Fragen, wie z.B. Marktprämie, hemmen einzelne größere Anlagenbetreiber:innen am Beitritt zur EEG.</p> <p>Grundsätzlich verfolgt die Region Elsbeere Wienerwald mit der Unterstützung der EEG Elsbeere Wienerwald die Energieautonomie der regionalen Ökostromversorgung, die zur Einsparung von Treibhausgasen und Luftschadstoffen führen soll. Anhand der innergemeinschaftlich ausgetauschten Strommengen soll die Co2 Einsparung jährlich dokumentiert werden.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Die Teilnahme der Gemeinden basiert primär auf Einsparungen der Stromkosten. Eine wesentliche Datenbasis hierfür sind die bereits langjährigen Energiebuchhaltungen in den Gemeinden, die laufend von der KEM begleitet werden. In der Generalversammlung wurde beschlossen, dass der Stromkosteneinsparungs-Effekt langfristig für die kommunalen Partner bestehen bleiben soll. Bei der Öffnung der EEG für die Zivilgesellschaft wird ein neuer Tarif angeboten, der einen geringen Mitgliedsbeitrag vorsieht, dafür aber auf der kWh Strom ein höherer Bezugspreis verrechnet wird.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) - aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Diesbezüglich fanden Beratungen auf Ebene des Vorstands statt, es wurde auch eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die erste Zielgruppen bei der Öffnung empfohlen hat. Letztendlich wurde entschieden, dass aus Gründen der geordneten Entwicklung u.a. Gastronomiebetriebe in den Gemeinden für die EEG gewonnen werden sollen. Speziell in den kleineren Gemeinden ist für das örtliche Wirtshaus die Stromrechnung teilweise existenzbedrohend. Großer Kühlbedarf verursacht eine hohe Stromrechnung, der Betrieb der Küche ist ebenfalls oft stromintensiv. Daher soll die EEG speziell dem Wirtshaussterben in den kleinen Gemeinden entgegenwirken.</p> <p>In der Region sind vermehrt zivilgesellschaftliche Aktivitäten wie z.B. Fahrtendienste stark vertreten. Die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer könnten künftig Begünstigungen bei der EEG bekommen können. Dieser Schritt kann nach den ersten Erfahrungen der Öffnung verfolgt werden.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Grundsätzlich bilden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Region aktuell den Vorstand. Der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt, die Wahl basiert aufgrund des Anteilsstimmrecht. Somit kann jedes Mitglied an der Wahl des Vorstands teilnehmen.</p> <p>Grundsätzlich ist vorgesehen, dass die Gemeinden als neutrale Partner am Energiemarkt großes Interesse an Stabilität haben und entsprechend Entscheidungen im Vorstand treffen werden. Diese grundsätzliche Ausrichtung der Gemeinschaft war von Beginn an bekannt und wird auch weiterhin verlautbart.</p> <p>Die EEG Elsbeere Wienerwald hat aber mit 1. Quartal 2024 am Programm „Ländliche Innovation“ teilgenommen, weshalb ein Begleitgremium mit Beteiligung der Jugend und einer verbindlichen Frauenquote von mind. 50% ins Leben gerufen wurde.</p>

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage

(maximal fünf Seiten)

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass im Umfeld / Einzugsgebiet des UW Neulengbach keine Eignungszonen für Windkraft sowie keine Wasserrechte zur Nutzung der Kleinwasserkraft bestehen bzw. bekannt sind. Aufgrund dieser schwierigen Situation erzeugungsseitig informierten sich die Verantwortlichen der EEG über unterschiedliche Alternativen, wie z.B. Pyrolyseanlagen zur Nutzung des Pyrolysegases zur Stromerzeugung (hierzu gab es ein eigenes gefördertes Projekt → Innovationsregion). Aktuell werden Machbarkeitsuntersuchungen betreffend Großspeicheranlagen im Umfeld der EEG Elsbeere Wienerwald durchgeführt sowie das bidirektionale Laden von Elektroautos in Form von Forschungsprojekten aktiv verfolgt.

3.1 Erzeugungsanlagen:	2024	2025	2026
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>Aktuell 38 aktive PV-Zählpunkte im kommunalen Umfeld (ca. 850 kWp); noch im Jahr 2024 werden 2 kleine kommunale und 3 große PV-Anlage in die EEG aufgenommen. Die 3 größeren PV-Anlagen (zw. 200-700 kWp) werden gewerblich betrieben.</p> <p>In Anlehnung am Jahresumsatz 2023 wird prognostiziert, dass ca. 350.000 kWh im Jahr 2024 innergemeinschaftlich ausgetauscht werden.</p>	<p>Mit 01.01.2025 können sich alle in Region Elsbeere Wienerwald um eine Mitgliedschaft bewerben. Mit Ende 2025 soll eine Anlagenleistung von mind. 4 MWp erzielt werden. Optionsvereinbarungen im Ausmaß von 1,2 MWp liegen bereits vor.</p> <p>Mit der Zunahme der Mitgliederzahl wird auch die Vielfalt der PV-Anlagen steigen. Es wird davon ausgegangen, dass innergemeinschaftlich ca. 1.000.000 kWh im Jahr 2025 ausgetauscht werden.</p>	<p><i>In Abhängigkeit der Marktpreisentwicklung ist anzunehmen, dass im Jahr 2026 der Zustrom in die EEG abnimmt. Die Mitgliederzahl und der innergemeinschaftliche Energieaustausch werden sich stabilisieren. Zielgröße für 2026 ca. 4,5-5 MWp.</i></p> <p>Mit der voraussichtlich stagnierenden Mitgliederzahl im Jahr 2026 ist von einem innergemeinschaftlichen Austausch von ca. 1.200.000 kWh im Jahr 2026 auszugehen.</p>
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) 	<p>Aus den letztjährigen Erfahrungen (Jahr 2023) ist davon auszugehen, dass im Jahr 2024 ca. 650.000 kWh produziert werden können. In den ersten 7 Monaten 2024 wurden bereits 500.000 kWh produziert, wovon 49% innergemeinschaftlich verbraucht wurden.</p>	<p>Für das Jahr 2025 liegen bereits Optionsverträge vor, um mehr Strom im Umfang von ca. 1,2 MWp bereitzustellen.</p> <p>Unabhängig von der steigenden Anlagenleistung besteht aber die Absicht, den innergemeinschaftlichen Deckungsgrad zu heben.</p>	<p>Im Jahr 2026 sollen weitere Anlagenleistungen in die EEG eingebracht werden können. Primär besteht aber die Absicht, den innergemeinschaftlichen Austausch zu stabilisieren.</p>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p>51% der in der Gemeinschaft produzierten Energie mussten als Überschuss abgegeben werden. Die Optimierung des Verhältnisses Produktion-Verbrauch muss in den kommenden Jahren verfolgt werden.</p>	<p>Es wird mit einem starken Wachstum in der EEG gerechnet – sowohl produktions-, als auch verbraucherseitig. Es wird weiterhin mind. 1/3 der innergemeinschaftlich produzierten Energie als Überschussstrom abgegeben werden.</p>	<p>Produktionsseitig soll das Wachstum eingeschränkt werden und mittels Speicherung das Verhältnis Produktion-Verbrauch verbessert werden.</p> <p>Es wird angestrebt, nur mehr 20% als Überschuss an Dritte liefern zu müssen.</p>
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>In den ersten 7 Monaten des Jahres 2024 war der innergemeinschaftliche Deckungsgrad nur 26%.</p> <p>Daher wurde in der Vorstandssitzung am 30.08.24 beschlossen, weitere Verbraucher in die EEG aufzunehmen. Eine Deckungsgrad von mehr als 30% wird verfolgt.</p>	<p>Mit dem starken Wachstum wird sich mit großer Wahrscheinlichkeit noch keine Steigerung des Deckungsgrads ergeben. Auch im Jahr 2025 wird ein Deckungsgrad von mind. 30% verfolgt.</p>	<p>Mit der Stabilisierung des Wachstums wird mehr auf die Steigerung der innergemeinschaftlichen Optimierung Wert gelegt. Es wird ein Deckungsgrad von gut 40% verfolgt.</p>
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Seit Mai 2024 wird an einem Konzept für die EEG gearbeitet, das Batteriespeicheranlagen vorsieht. Ergänzend dazu sind Partner der EEG bereits in einem Forschungsprojekt aktiv, das sich mit der Nutzung der Elektroauto-batterien beschäftigt.¹</p>	<p>Die Konzepterstellung soll im Jahr 2025 abgeschlossen sein und zu einer Entscheidungsfindung betreffend Investition geführt haben. Bereits im Jahr 2024 wurden Vorgespräche mit einem potentiellen Investor geführt.</p> <p>Die 1. Bidirektionalen Ladestationen sollen im Jahr 2025 vollständig in Betrieb genommen werden.</p>	<p>Mit der Investition in eine Batteriespeicheranlage im einstelligen MW-Bereich soll der innergemeinschaftliche Deckungsgrad auf 40% erhöht werden.</p> <p>Neben der stationären Speicheranlage sollen Elektrofahrzeuge weitere Speicherkapazitäten bieten (z.B. Fahrzeugflotten von Mitgliedern der EEG).</p>

¹ Storeability2market – Förderprojekt aus dem Programm „Leuchtturm der Elektromobilität / Zero Emission Mobility“, 2024-2026

Projektbeschreibung			
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p>Im Jahr 2024 wurde die EEG Elsbeere Wienerwald als „Innovationsregion“ beim Förderprogramm „Ländliche Innovation“² anerkannt. Im Rahmen der Konzepterstellung wurde die Technologie Pyrolyse näher untersucht und für die Integration in die EEG bewertet. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend.</p>	<p>Mit der Fortsetzung des Förderprogramms „Ländliche Innovation“, worum sich die EEG im September 2024 beworben hat, soll die Einbindung der Pyrolyse in die EEG weiterverfolgt werden.</p> <p>Kooperationen mit regionalen Fernwärmenetzbetreibern werden angestrebt.</p>	<p>Der Prozessfortschritt im Jahr 2026 ist noch nicht absehbar.</p>
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</p>	<p>Mit dem Forschungsprojekt storebility2market werden die Voraussetzungen geschaffen, vorerst den Fuhrpark des EEG-Mitglieds NeuKom als Speicher nutzen zu können. Aktuell wurde bereits die erste bidirektionale Ladestation installiert. Jedoch folgt erst die Software im Jahr 2025, sodass die Station ab dem Jahr 2025 bidirektional funktionsfähig ist.</p>	<p>Mit der Aktivierung der Software von Alpitronics soll die Station am Bauhof Neulengbach / NeuKom bidirektional in Betrieb genommen werden können und nach heutigem Stand des Wissens ca. 300 kWh Autobatteriespeicher genutzt werden können.</p> <p>Mit entsprechenden Workshops sollen weitere Betriebe über die Potentiale der Elektrifizierung informiert werden.</p>	<p>Weitere bidirektionale Ladestationen samt entsprechenden elektrischen Fuhrparks sollen in der EEG aktiviert werden.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>ca. 40% der aktuellen PV-Leistung, was 300 kWp Überschusseinspeiser auf kommunalen Dächern entspricht, wurden mit der EEG bei den Mitgliedern der Genossenschaft initiiert!</p>	<p>Die Verantwortlichen der EEG konnten bereits Optionsverträge für die Erweiterung der Produktionsanlagen schließen, die im Jahr 2025 aktiviert werden sollen. Dabei handelt es sich um Leistungen von weiteren 1,2 MWp, die jedoch in</p>	<p>Der Ausbau der Anlagenkapazitäten wird sich etwas verlangsamen, da die Priorität auf Speichermedien gerichtet sein wird.</p> <p>Eventuell – gemäß ersten Konzeptideen – soll im Jahr 2026 auf PV-Innovationen großer Wert gelegt werden, die sich auf</p>

² Ländliche Innovationssysteme im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft; abgewickelt über die FFG.

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>Aktuell sind knapp 1,1 MWp aktiviert, wovon ca. 850 kWp im Umfeld der Gemeinden investiert wurden. Mit der aktiven Mitgestaltung in der EEG wird den Verantwortlichen die Rolle und die Einflussnahme sehr bewusst. Die EEG stellte einen Investitionsturbo bei Erneuerbaren Energieanlagen dar. Neben den kommunalen Anlagen sind bereits die ersten gewerblichen Stromanlagen ebenfalls aktiviert.</p>	<p>Anlehnung der Nachfrage nach Stromverbrauch aktiviert werden soll.</p>	<p>die Nutzung der Wintersonne (Neigung und Ausrichtung) konzentrieren sollen.</p>
<p>3.8 Kommentare</p>	<p>Grundsätzlich ist festzuhalten, dass mit der erfolgreichen Akquise weiterer Förderprogramme keine Doppelförderung erzielt wird. Einerseits ist beim Förderprojekt storebility2market die EEG Elsbeere Wienerwald nicht Partner, sondern das EEG-Mitglied NeuKom. Andererseits wurde im Jahr 2024 mit der „Ländlichen Innovationsregion“ zwar direkt die EEG Elsbeere Wienerwald gefördert. Die im Programm geförderten Leistungen bezogen sich aber ausschließlich auf die Erstellung eines Ideenkonzeptes und Aktionsplan, der sich mit dem Thema der „Kohlenstoffregion Elsbeere Wienerwald“ als Vision beschäftigt, wo u.a. die Maßnahme der Pyrolyse eine von vielen Maßnahmen untersucht wurde.</p> <p>Ein weiteres Leitprojekt zur Integration von Kleinspeicheranlagen wird von der KEM Elsbeere Wienerwald getragen – auch bei diesem Projekt kommt die Energiegenossenschaft nicht in den Genuss jeglicher Förderungen.</p>		

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.